

Der Kreuzberg



Um für die Pilger am Ende des 19. Jahrhunderts eine zusätzliche Gebets- und Andachts-

stätte zu schaffen, veranlasste der damalige Pfarrer Pater Basilius Pfannenschmid (1872-94) in idealer Lage zur Wallfahrtskirche einen Kreuzweg zu errichten, nachdem dazu die Gräfin Leonie von Ansembourg das Gelände am Schlüters Berg geschenkt hatte.

Der von den Franziskanern unter Leitung von Br. Alexander Potthast angelegte Prozessionsweg wurde 1888 eingeweiht und führte in Serpentina über den zum Teil sehr steilen Berghang entlang der 14 Kreuzwegstationen. Die einzelnen Szenen des Leidensweges Christi waren in farbig gefassten Terrakottareliefs dargestellt und sind in aufgemauerten Grotten aus braunen Lavasteinen vom Laacher See angebracht.

Die 12. Station bildet eine erhöhte, frei stehende Kreuzigungsgruppe, deren lebensgroße Figuren aus Zinkguss gefertigt waren. Darunter wölbt sich eine Grotte über einen Altar mit dem Bild der Stigmatisation des heiligen Franziskus zeigt. Davor erstreckt sich ein Terrassenplatz, ursprünglich mit Bänken, für mehr als 100 Wallfahrer.

An dieser 12. Station fand auch die große Feier zur Krönung des Gnadenbildes durch den Kölner Erzbischof Kardinal Fischer am 11. September 1904 statt. An dem festlichen Pontifikalamt nahmen damals 30.000 Pilger teil, die sich größtenteils auf der Bahnhofswiese unterhalb der 12. Station versammelt hatten.

Im Zweiten Weltkrieg zerstörte ein Bombenabwurf an der Klosterstraße die Ölberggrotte sowie eine Reihe der Terrakottareliefs, so dass alle durch neue Bildwerke von dem Kölner Bildhauer Toni Stockheim in den Jahren 1949-55 ersetzt wurden. Diese aus dem Stein gehauenen Hochreliefs im Stil der Nachkriegszeit beeindrucken durch ihre realistisch-expressive Gestaltung, das gilt vor allem für die 9., 10., 11. und 13. Station.

Förderverein

Nevigeser Wallfahrtsstätten



Förderverein Nevigeser Wallfahrtsstätten e.V.

Email: info@wallfahrt-neviges.de Homepage: www.wallfahrt-neviges.de

Spendenkonto: DE88 3345 0000 0026 1044 14